

Das „Stammbuch der Donauer“ ist online

INTERNET Die Staatsbibliothek hat die wertvolle Handschrift aus der Zeit des Immerwährenden Reichstages digitalisiert

REGENSBURG. Stammbücher sind wichtige kulturhistorische Quellen und laut Staatsbibliothek weitaus mehr als nur „Spielereien“, die ihre Fortführung in heutigen Poesiealben gefunden haben. Dabei erwächst der „Brauch, eigenhändige Widmungen von Freunden und Bekannten in einem eigens zu diesem Zweck angelegten Buch zusammenzutragen [einem] menschlichen Grundbedürfnis: der Sehnsucht, dem flüchtigen Augen-

blick der Begegnung, der enteilenden Zeit des Beisammenseins Dauer zu verleihen.“ (Werner Taegert) Ein wichtiges Denkmal jener Quellengattung ist das sogenannte „Stammbuch der Donauer“. Angelegt vom Regensburger protestantischen Geistlichen Christoph Donauer (1564-1611) bietet es für die Sozial- und Alltagsgeschichte der Reichsstadt Regensburg wichtige Aufschlüsse. Auf 844 Seiten finden sich Eintragungen nicht nur aus Re-

gensburg, sondern auch aus Ansbach, Altdorf, Antwerpen, Darmstadt, Dresden, Hamburg, Helmstedt, Linz, Jena, Heidelberg, Lübeck, Nürnberg, Wernigerode und vielen anderen Orten.

Stammbuchhalter Christoph Donauer versammelte hier handschriftliche Einträge befreundeter oder bekannter Personen. Nicht weniger als 466 Personen finden sich hier verewigt. Viele davon mit farbigen Wapen oder anderen Malereien. Die

Sammlung setzt im Februar 1599 ein und wurde bis 1608 fortgeführt.

Mit Zustimmung der Privateigentümer wurde das „Stammbuch der Donauer“ von der Staatlichen Bibliothek Regensburg digitalisiert und innerhalb der Bayerischen Landesbibliothek Online zur Verfügung gestellt.

.....
→ Die Handschrift ist unter www.bayerische-landesbibliothek-online.de/sbr-donauer abrufbar.